



KONZERNABSCHLUSS

2022

Vorwort des Vorstands



Sehr geehrte Damen und Herren,

die aifinyo AG hat sich im Jahr 2022 ausgesprochen stark entwickelt. Wir haben unseren profitablen Wachstumskurs fortgesetzt, uns technologisch weiterentwickelt und durch Übernahmen unsere führende Marktposition zusätzlich gestärkt. Zum Wachstum haben alle Geschäftsbereiche beigetragen: Die wiederkehrenden SaaS-Umsätze unserer Abo-basierten Tools rund um das Rechnungs- und Liquiditätsmanagement genauso wie Erlöse aus Finanzierungsleistungen.

Rekordzahlen auf allen Ebenen

Operativ hat aifinyo im Jahr 2022 Rekordzahlen auf allen Ebenen erreicht. Nachdem wir beim Transaktionsvolumen im dritten Quartal erstmals die Marke von 100 Mio. EUR geknackt haben, waren es im Gesamtjahr 378 Mio. EUR. Dies entspricht einer Steigerung von 40,5 % gegenüber den 269 Mio. EUR in 2021. Der Umsatz legte von 43,9 Mio. EUR um 21,9 % auf 53,6 Mio. EUR zu.

Den Rohertrag (Gesamtleistung reduziert um Warenaufwände und Abschreibungen des Leasinganlagevermögens) – unser derzeit wohl wichtigster Key Performance Indicator – haben wir im Berichtsjahr von 7,4 Mio. EUR um 80 % auf 13,3 Mio. EUR deutlich überproportional gesteigert. Auch auf allen weiteren Ertragsebenen war die Entwicklung im Jahr 2022 erfreulich: Das operative Ergebnis (EBIT) haben wir von 0,87 Mio. EUR auf 2,18 Mio. EUR und den Jahresüberschuss von 12.000 EUR auf 1,2 Mio. EUR verbessert. Dabei ist in unserer aktuellen Unternehmensphase weiterhin Gewinnmaximierung nicht das oberste Ziel. Wir wollen profitabel wachsen, aber eben primär unsere führende Marktstellung ausbauen und aifinyo zu DER Marke im B2B-Fintech-Markt entwickeln.

Marktdurchdringung und Erweiterung des Ökosystems

aifinyo wächst durch Marktdurchdringung und Ausbau des eigenen Ökosystems. Bei der Marktdurchdringung befinden wir uns weiterhin in einem frühen Stadium. Allein in Deutschland umfasst unsere Zielgruppe rund 4 Mio. kleinere und mittelgroße Unternehmen. Unser Anspruch ist es, dass sich unsere inzwischen rund 10.000 Kunden auf ihr Unternehmenswachstum konzentrieren können. Dafür nimmt aifinyo ihnen den gesamten Prozess der Abwicklung, Zahlung und Finanzierung von Rechnungen ab. Dafür investieren wir konsequent in Technologie und neue digitale Produkte.

Positiver Ausblick nach starkem Q1

aifinyo geht optimistisch in das Jahr 2023. Die Integration von Billomat ist weit fortgeschritten und jetzt gehen wir die Cross-Selling-Potenziale an. So werden wir beispielsweise Billomat-Kunden mehr und mehr Finanzierungslösungen zugänglich machen. Zudem bereiten wir uns auf die Erweiterung unseres Ökosystems um ein Geschäftskonto und Kreditkarte vor.

Operativ erwarten wir in 2023 eine positive Entwicklung. Im ersten Quartal legte der Rohertrag bereits um 20 % zu. Zwar wird sich die Konjunktur in Deutschland voraussichtlich weiter abkühlen – wie stark bleibt abzuwarten – doch die Marktdurchdringung sollte sich davon weitestgehend unabhängig weiter fortsetzen. Auch das steigende Zinsumfeld sehen wir nicht als Risiko für unser Geschäftsmodell. Stattdessen führt es vielleicht dazu, dass sich der eine oder andere nach Finanzierungsalternativen umschaute. Dann findet er bei aifinyo das wohl attraktivste Paket am Markt.

Abschließend möchten wir uns bei unseren Mitarbeiter:innen und Aktionär:innen und allen anderen bedanken, die aifinyo auf diesem Wachstumskurs unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand der aifinyo AG

aifinyo AG
Berlin
Konzern

Bilanz zum 31. Dezember 2022

AKTIVA	31.12.2022 EUR	31.12.2021*	31.12.2021**	PASSIVA	31.12.2022 EUR	31.12.2021*	31.12.2021**
AKTIVA				PASSIVA			
A. ANLAGEVERMÖGEN				A. EIGENKAPITAL			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital	4.048.670,00	4.006.201,26	3.847.053,00
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.474.347,21	827.321,00	820.413,00	II. Kapitalrücklage	14.826.329,15	14.826.329,15	14.826.329,15
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	52.783,10	122.711,61	48.227,61	III. Gewinnrücklage	10.381,70	10.381,70	10.381,70
3. Geschäfts- oder Firmenwert	1.338.364,16	128.925,05	128.925,05	IV. Bilanzverlust	-1.182.575,01	-2.319.534,78	-2.341.791,15
	4.865.494,47	1.078.957,66	997.565,66		17.702.805,84	16.523.377,33	16.341.972,70
II. Sachanlagen				B. EINLAGEN STILLER GESELLSCHAFTER	1.000.000,00	1.000.000,00	1.000.000,00
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.940.723,42	3.295.083,69	3.259.457,69	C. RÜCKSTELLUNGEN			
2. geleistete Anzahlungen	112.078,92	17.233,73	17.233,73	1. Steuerrückstellungen	13.532,89	51.630,08	43.427,10
	5.052.802,34	3.312.317,42	3.276.691,42	2. sonstige Rückstellungen	224.744,11	264.173,18	219.163,04
III. Finanzanlagen					238.277,00	315.803,26	262.590,14
1. Beteiligungen	1.165.000,00	1.089.823,84	1.015.000,00	D. VERBINDLICHKEITEN			
2. Wertpapiere	642.416,67	617.500,00	617.500,00	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	33.955.107,85	21.531.348,67	21.529.605,84
	1.807.416,67	1.707.323,84	1.632.500,00	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.051.460,15	369.573,25	293.587,99
B. UMLAUFVERMÖGEN				3. sonstige Verbindlichkeiten	9.822.636,62	4.605.192,84	3.011.052,53
I. Vorräte					44.829.204,62	26.506.114,76	24.834.246,36
fertige Erzeugnisse und Waren	115.500,00	265.031,88	265.031,88	E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	1.330.984,23	1.172.711,21	797.998,47
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände							
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	49.835.520,67	35.366.722,06	34.053.577,88				
2. sonstige Vermögensgegenstände	2.088.599,77	1.044.750,85	779.267,31				
	51.924.120,44	36.411.472,91	34.832.845,19				
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.014.143,76	2.521.922,85	2.051.485,84				470.437,01
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	321.794,01	220.980,00	180.687,68				
	65.101.271,69	45.518.006,56	43.236.807,67		65.101.271,69	45.518.006,56	43.236.807,67

* inkl. FundFlow Services GmbH, Billomat Geschäftsführung GmbH und Billomat GmbH & Co.KG

** ohne FundFlow Services GmbH, Billomat Geschäftsführung GmbH und Billomat GmbH & Co.KG

aifinyo AG**Berlin****Konzern****Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 01.01-31.12.2022**

	2022 EUR	2021* EUR	2021** EUR
1. Umsatzerlöse	53.590.222,13	45.467.809,91	43.949.672,96
2. andere aktivierte Eigenleistungen	2.605.247,50	911.570,81	911.570,81
3. Gesamtleistung	56.195.469,63	46.379.380,72	44.861.243,77
4. sonstige betriebliche Erträge	626.214,10	1.889.351,23	1.718.630,57
5. Materialaufwand:			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	41.626.652,94	36.343.157,21	36.335.157,21
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	20.589,06	19.396,07	19.396,07
	<u>41.647.242,00</u>	<u>36.362.553,28</u>	<u>36.354.553,28</u>
6. Personalkosten:			
a) Löhne und Gehälter	4.647.059,16	4.371.992,02	2.537.416,92
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	797.133,76	773.990,37	443.976,36
	<u>5.444.192,92</u>	<u>5.145.982,39</u>	<u>2.981.393,28</u>
7. Abschreibungen:			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	684.749,06	282.445,14	216.136,34
b) auf Leasingvermögen	1.270.237,87	1.074.582,38	1.074.582,38
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	5.680.238,82	6.667.811,67	5.153.894,76
davon Risikokosten	1.012.398,71	1.484.588,67	1.484.588,67
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	45.500,04	45.500,04	45.500,04
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	84.603,07	19.823,77	16.774,24
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	46.363,71	0,00	0,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	978.549,04	813.244,68	800.309,92
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	38.707,18	54.751,77	46.845,24
14. Ergebnis nach Steuern	1.161.506,24	-2.067.315,55	14.433,42
15. sonstige Steuern	2.290,10	2.136,41	1.970,41
16. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.159.216,14	-2.069.451,96	12.463,01
17. Verlustausgleich Gesellschafter	0,00	2.108.999,49	0,00
18. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-2.341.791,15	-2.359.082,31	-2.354.254,16
19. Bilanzverlust	-1.182.575,01	-2.319.534,78	-2.341.791,15

* inkl. FundFlow Services GmbH, Billomat Geschäftsführung GmbH und Billomat GmbH & Co.KG

** ohne FundFlow Services GmbH, Billomat Geschäftsführung GmbH und Billomat GmbH & Co.KG

aifinyo AG
Berlin

Eigenkapital des Konzerns für das Geschäftsjahr 2022

in EUR	Eigenkapital des Mutterunternehmens							Konzern-Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital		Rücklagen			Gewinnvortrag	Konzern-Jahresüberschuss	
	Gezeichnetes Kapital	Summe	Kapitalrücklage	gesetzliche Gewinnrücklage	Summe			Summe
Stand am 31.12.2020	3.446.819,00	3.446.819,00	3.099.072,05	10.381,70	3.109.453,75	1.106.534,28	-3.460.788,44	4.202.018,59
Einstellung in den Gewinnvortrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-3.460.788,44	3.460.788,44	0,00
Ausgabe von Anteilen	400.234,00	400.234,00	11.727.257,10	0,00	11.727.257,10	0,00	0,00	12.127.491,10
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.463,01	12.463,01
Stand am 31.12.2021	3.847.053,00	3.847.053,00	14.826.329,15	10.381,70	14.836.710,85	-2.354.254,16	12.463,01	16.341.972,70
Einstellung in den Gewinnvortrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.463,01	-12.463,01	0,00
Ausgabe von Anteilen	201.617,00	201.617,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	201.617,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.159.216,14	1.159.216,14
Stand am 31.12.2022	4.048.670,00	4.048.670,00	14.826.329,15	10.381,70	14.836.710,85	-2.341.791,15	1.159.216,14	17.702.805,84

Konzern-Kapitalflussrechnung aifinyo AG

in TEUR	2022	2021	
Laufende Geschäftstätigkeit			
1.	Konzernjahresergebnis	1.159	12
2.	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.003	1.291
3.	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-78	-311
4.	+/- Sonstige zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge	-25	0
5.	+/- Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-15.464	-8.180
6.	+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	6.058	1.092
7.	+/- Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-90	-43
8.	+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	894	784
9.	+/- Ertragsteueraufwand/-Ertrag	39	47
10.	- Ertragsteuerzahlungen	-63	-4
11.	Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe 1.-10.)	-5.567	-5.312
Investitionstätigkeit			
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und immaterieller Anlagegegenstände	761	542
13.	- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagegegenstände	-7.185	-3.414
	- Auszahlung für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-576	0
14.	Cashflow aus Investitionstätigkeit (Summe 12.-13.)	-7.000	-2.872
Finanzierungstätigkeit			
15.	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	0	12.127
16.	+ Auszahlungen von stillen Gesellschaftern	0	-1.250
17.	- Tilgung von (Finanz-)Krediten	12.424	-618
18.	- Gezahlte Zinsen	-894	-784
19.	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe 15.-21.)	11.530	9.475
20.	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-1.037	1.291
21.	Finanzmittelfonds am Anfang des Jahres	2.051	760
22.	Finanzmittelfonds am Ende des Jahres	1.014	2.051

aifinyo AG, Dresden
Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2022

Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

Der Konzernabschluss der aifinyo AG wurde auf der Grundlage der Konzernrechnungslegungsvorschriften der §§ 290ff HGB aufgestellt.

Der Konzernabschluss entspricht den gesetzlichen Vorschriften unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und gibt den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zutreffend wieder.

Der Konzernabschluss besteht aus der Konzernbilanz, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzernanhang sowie Konzernanlagenkapitalspiegel und Konzernkapitalflussrechnung.

Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registerbericht

Firmenname laut Registergericht:	aifinyo AG
Firmensitz laut Registergericht:	Berlin
Registereintrag:	Handelsregister
Registergericht:	Charlottenburg (Berlin)
Register-Nr.:	HRB 246794 B

Konsolidierungskreis

Angaben zu allen Konzernunternehmen

In den Konzernabschluss werden alle Tochterunternehmen einbezogen.

In den Konsolidierungskreis wurden die folgenden Unternehmen einbezogen:

Name des Unternehmens	Sitz	Anteil am Kapital
aifinyo finance GmbH	Dresden	100%
Elbe Inkasso GmbH	Dresden	100%
aifinyo finetrading GmbH	Dresden	100%
aifinyo payments GmbH	Dresden	100%
Billomat GmbH	Nürnberg	100%

Im Geschäftsjahr 2022 wurden die Fundflow Services GmbH, die Billomat GmbH & Co. KG und die Billomat Geschäftsführungs GmbH durch Unternehmen der aifinyo Gruppe übernommen. Zur besseren Vergleichbarkeit der Effekte aus diesen Zugängen sind in einer pro-forma Spalte die Vorjahreswerte inkl. dieser Gesellschaften dargestellt. Eine pro-forma Kapitalkonsolidierung wurde dabei nicht vorgenommen.

Die Fundflow Services GmbH wurde am 30.03.2022 auf die aifinyo finance GmbH verschmolzen.

Die Billomat GmbH & Co. KG wurde per Ende Oktober 2022 per Formrechtswandel in die Billomat GmbH überführt. Gleichzeitig wurde die Billomat Geschäftsführungs GmbH auf die Billomat GmbH verschmolzen. Nach Bilanzstichtag (am 28.02.2023) wurde die Billomat GmbH auf die aifinyo AG verschmolzen.

Konsolidierungsgrundsätze

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der Tochterunternehmen wurden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften einheitlich nach den bei der Mutter geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt, unter Berücksichtigung der Anwendung der branchenspezifischen Rechnungslegungsvorschriften für Finanzdienstleistungsunternehmen.

Der Konzernabschluss wurde auf den Abschlussstichtag des Mutterunternehmens erstellt.

Angaben zum Konsolidierungsstichtag

Der Bilanzstichtag aller in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2022.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung für die vollkonsolidierten Unternehmen erfolgt nach der Neubewertungsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem anteiligen neubewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen.

Schuldenkonsolidierung

Bei der Schuldenkonsolidierung werden wechselseitige Forderungen und Verbindlichkeiten der einbezogenen Unternehmen gegeneinander aufgerechnet und eliminiert.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden eliminiert.

Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die für den Konzernabschluss geltenden Vorschriften des § 298 HGB wurden beachtet.

Ergänzend zu diesen Vorschriften wurden die Regelungen des Aktiengesetzes beachtet.

Das Immaterielle- sowie Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen. Für Immaterielle Vermögensgegenstände wird dabei eine Nutzungsdauer von 3 bis 15 Jahren zugrunde gelegt.

Seit Jahresbeginn 2021 werden Entwicklungskosten für die eigene Softwareplattform Infact als selbsterstellte Eigenleistungen aktiviert. Im Berichtsjahr betragen die aktivierten Eigenleistungen EUR 2.605.247,50.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden linear über 5 - 15 Jahre abgeschrieben. Die Abschreibungsdauer orientiert sich dabei an der voraussichtlichen Nutzungsdauer des mit der übernommenen Einheit erworbenen Know-hows und Kundenstamms.

Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Für Ausfall und allgemeine Kreditrisiken wurden Wertberichtigungen vorgenommen.

Die liquiden Mittel werden zum Nominalwert angesetzt.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert angesetzt.

Die Steuerrückstellungen beinhalten die das Geschäftsjahr betreffenden, noch nicht veranlagten Steuern.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostenänderungen angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden nicht abgezinst.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Bruttoanlagenspiegel

Die Aufgliederung und Entwicklung der Anlagenwerte ist aus dem folgenden Anlagenspiegel zu entnehmen.

Die Zugänge des Geschäfts- oder Firmenwertes resultieren aus der Erstkonsolidierung der im Geschäftsjahr erworbenen Gesellschaften.

Im Sachanlagevermögen ist Leasingvermögen in Höhe von EUR 4.534.965,46 (VJ: EUR 2.933.221,72) der aifinyo finance GmbH enthalten.

Die fertigen Erzeugnisse und Waren enthalten Waren in Höhe von EUR 115.500,00 (VJ: EUR 59.052,80) deren korrespondierende Leasingverträge zum Bilanzstichtag noch nicht aktiv waren.

Angabe zu Forderungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr

Der Betrag der Forderungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr beträgt EUR 4.033.890,82 (VJ: EUR 4.349.642,03).

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital des Mutterunternehmens beträgt zum 31. Dezember 2022 EUR 4.048.670 und ist eingeteilt in 4.048.670 auf den Inhaber laufende Stückaktien.

Im Jahr 2022 erfolgten zwei Sachkapitalerhöhungen in Höhe von insgesamt EUR 201.617,00.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. Mai 2022 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 30. Mai 2027 gegen Bar- oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zur EUR 2.024.335,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2022/I). Das bisher bestehende genehmigte Kapital 2020/I wurde aufgehoben.

Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 30. Mai 2022 hat die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 66.393,00 (Bedingtes Kapital 2022/I) zur Durchführung von bis zum 29. Mai 2027 zu begebenden Optionsrechten aus dem Aktienoptionsplans 2022 vom 30. Mai 2022 beschlossen.

Die Hauptversammlung vom 29. Juni 2020 hat die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu EUR 1.000.000,00 (Bedingtes Kapital 2020/II) zur Durchführung von bis zum 28. Juni 2025 zu begebenden Options- und/oder Wandelanleihen (Wandelschuldverschreibungen) beschlossen.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert zum Vorjahr EUR 14.826.329,15.

Bilanzverlust

Der Bilanzverlust zum 31. Dezember 2022 enthält einen Verlustvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von EUR 2.341.791,15 (VJ: EUR -2.354.254,16).

Angaben zu den sonstigen Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen entfallen im Wesentlichen auf Rückstellungen für ausstehende Rechnungen sowie für Personalkosten.

Angaben zu Verbindlichkeiten (in EUR)

Art der Verbindlichkeit zum 31.12.2022	Gesamtbetrag 31.12.2022	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 J.	1 bis 5 J.	größer 5J.
gegenüber Kreditinstituten	33.955.107,85	26.865.802,03	7.066.032,26	23.273,53
aus Lieferungen und Leistungen	1.051.460,15	1.051.460,15	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	9.822.636,62	9.822.636,62	0,00	0,00
Summe	44.829.204,62	37.739.898,80	7.066.032,29	23.273,53

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind branchenüblich besichert, u.a. durch die Abtretung sämtlicher Ansprüche aus den zugrundeliegenden Kundenverträgen.

Nicht bilanzierte sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den in der Konzernbilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von EUR 618.501,51 (VJ: EUR 232.357,50) sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen.

Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Aufgliederung der Umsatzerlöse

Die Tochtergesellschaft aifinyo finance GmbH wird auf Grund gesetzlichen Vorschriften nach den Formblättern der RechKredV bilanziert. Im Rahmen der Konsolidierung wurden die Umsätze aus den Finanzdienstleistungen sowie die entsprechenden Provisionsaufwendungen umgliedert. Dies betrifft bei der aifinyo finance GmbH Umsätze in Höhe von EUR 8.914.986,31 (VJ: EUR 7.073.351,37) und Aufwendungen in Höhe von EUR 1.477.951,19 (VJ: EUR 1.781.867,48).

Nach Tätigkeitsbereichen gliedern sich die Umsatzerlöse der Gruppe insgesamt wie folgt:

	2022 EUR	2021 EUR
Factoring	5.571.822,67	3.396.810,43
Leasing	3.291.656,08	3.313.651,35
Inkasso	60.484,86	74.954,66
Finetrading	43.096.435,48	36.870.310,05
payments	78.263,18	(in sonstige enth.)
Billing (Billomat)	1.406.318,63	0,00
Sonstige Umsatzerlöse	85.241,23	293.946,47
	53.590.222,13	43.949.672,96

Die Umsatzerlöse werden nahezu ausschließlich in Deutschland erzielt.

Sonstige Angaben

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigten Arbeitnehmer betrug 80 (Vorjahr: 49). Diese entfallen insgesamt auf Angestellte.

	2022	2021
Leitende Angestellte	3	4
IT – Produktentwicklung	21	11
Kundenbetreuung – Vertrieb	16	12
Risiko	3	3
Andere	37	19
	80	49

Gemäß §286 Abs. 4 HGB wird auf die Angabe der Bezüge der Organe der Muttergesellschaft verzichtet.

Nachtragsbericht

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres traten keine Vorgänge von besonderer Bedeutung auf, über die zu berichten wäre.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor den Bilanzverlust der aifinyo AG für das Geschäftsjahr 2022 in Höhe von EUR 476.029,51 (VJ: EUR 989.014,18) auf neue Rechnung vorzutragen.

Honorar des Konzernabschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022 berechnete Gesamthonorar beträgt TEUR 112. Das Honorar verteilt sich dabei auf:

	2022
Abschlussprüfungsleistungen	66
Sonstige Bestätigungsleistungen	46
	112

Unterschrift des Vorstandes

Dresden, den 30.05.2023

Stefan Kempf

Prof. Dr.-Ing. Roland Fassauer

Matthias Bommer

Anlagenspiegel zum 31.12.2022
aifinyo AG, 10117 Berlin
Konzern

Anlage zum Anhang

	AK/HK 01.01.2022 EUR	Zugänge aus Veränderung Konsolidierungs- kreis EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	AK/HK 31.12.2022 EUR	kumulierte Abschreibungen 01.01.2022 EUR	Zugänge aus Veränderung Konsolidierungs- kreis EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	kumulierte Abschreibungen 31.12.2022 EUR	Buchwert 31.12.2022 EUR	Buchwert 31.12.2021 EUR	Zugänge BW aus der Verschmelzung zum 01.01.2022
Anlagevermögen													
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	911.570,81	7.772,10	3.042.930,79		3.962.273,70	91.157,81	864,10	395.904,58		487.926,49	3.474.347,21	820.413,00	6.908,00
2. entgeltlich erworbene Konfessionsrechte, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen chten und Werten	118.860,65	198.751,28	-	-	317.611,93	70.633,04	186.558,28	7.637,51		264.828,83	52.783,10	48.227,61	62.291,00
3. Geschäfts- oder Firmenwert	214.335,47	65.000,00	1.290.561,43	4.333,99	1.565.562,91	85.410,42	2.709,00	143.413,32	4.333,99	227.198,75	1.338.364,16	128.925,05	-
Summe immat. Vermögensgegenstände	1.244.766,93	271.523,38	4.333.492,22	4.333,99	5.845.448,54	247.201,27	190.131,38	546.955,41	4.333,99	979.954,07	4.865.494,47	997.565,66	69.199,00
II. Sachanlagen													
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.696.295,52	115.956,41	3.880.097,51	1.992.318,70	8.700.030,74	3.436.837,83	81.116,57	1.410.269,25	1.168.916,33	3.759.307,32	4.940.723,42	3.259.457,69	35.626,00
2.geleistete Anzahlungen	17.233,73	-	112.078,92	17.233,73	112.078,92	-	-	-	-	-	112.078,92	17.233,73	-
Summe Sachanlagen	6.713.529,25	115.956,41	3.992.176,43	2.009.552,43	8.700.030,74	3.436.837,83	81.116,57	1.410.269,25	1.168.916,33	3.759.307,32	5.052.802,34	3.276.691,42	34.839,84
III. Finanzanlagen													
1. Beteiligungen	1.015.000,00	74.823,84	150.000,00	28.460,13	1.211.363,71	-	-	46.363,71	-	46.363,71	1.165.000,00	1.015.000,00	74.823,84
2. Wertpapiere	617.500,00		24.916,67	-	642.416,67	-	-	-	-	-	642.416,67	617.000,00	-
Summe Finanzanlagen	1.632.500,00	74.823,84	174.916,67	28.460,13	1.853.780,38	-	-	46.363,71	-	46.363,71	1.807.416,67	1.632.000,00	74.823,84
Summe Anlagevermögen	9.590.796,18	462.303,63	8.500.585,32	2.042.346,55	16.399.259,66	3.684.039,10	271.247,95	2.003.588,37	1.173.250,32	4.785.625,10	11.725.713,48	5.906.257,08	178.862,68

aifinyo AG,

Dresden

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr
vom 01. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Die aifinyo AG ist eine Holding-Gesellschaft und bietet über ihre Tochtergesellschaften mittelständischen Unternehmen verschiedene Lösungen rund um das Thema Liquidität an. Kunden der aifinyo AG sind insbesondere Freiberufler, Startups sowie kleine und mittelständische Unternehmen aus Deutschland.

Um Kunden schnell, auf deren Bedürfnisse ausgerichtet und produktübergreifend über mehr Liquidität zu mehr Erfolg zu verhelfen hat die aifinyo AG in den letzten Jahren diverse Finanzierungsmodule entwickelt.

Die Unternehmensgruppe besteht neben der Holding (aifinyo AG) aus fünf weiteren 100-prozentigen Tochtergesellschaften. Über die einzelnen Tochtergesellschaften werden die Produkte Factoring, Finetrading, Leasing, Inkasso und Softwaredienstleistungen (Billing) (Rechnungsverwaltung und Fakturierung inklusive Überwachung von Geldeingängen und Zahlungsfristen) angeboten.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden die Fundflow Services GmbH (Factoringanbieter) sowie die Billomat GmbH & Co. KG und Billomat Geschäftsführungs GmbH (Softwaretool für die digitale Rechnungserstellung) übernommen. Die Fundflow wurde im Geschäftsjahr 2022 auf die aifinyo finance GmbH verschmolzen. Die Billomat GmbH & Co. KG hat in 2022 einen Formrechtswechsel in Billomat GmbH vollzogen. Gleichzeitig wurde die Billomat Geschäftsführungs GmbH auf die Billomat GmbH verschmolzen.

Eine Verschmelzung der Billomat GmbH auf die aifinyo AG ist beabsichtigt, konnte im Geschäftsjahr 2022 allerdings nicht mehr umgesetzt werden. Die Verschmelzung wurde am 28.02.2023 vollzogen.

Konzernstruktur (Stand: 31.12.2022):



Der Vorstand besteht aktuell aus drei Personen. Herr Stefan Kempf verantwortet den Marktfolgebereich, Herr Matthias Bommer den Bereich Markt. Prof. Dr. Roland Fassauer verantwortet den Bereich IT.

Es bestehen neben dem Sitz der Gesellschaft in Berlin keine Zweigniederlassungen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war im Jahr 2022 geprägt von den Folgen des Kriegs in der Ukraine wie den extremen Energiepreiserhöhungen. Hinzu kamen verschärfte Material- und Lieferengpässe, massiv steigende Preise beispielsweise für Nahrungsmittel sowie der Fachkräftemangel und die andauernde, wenn auch im Jahresverlauf nachlassende Corona-Pandemie. Trotz diesen nach wie vor schwierigen Bedingungen konnte die deutsche Wirtschaft im Jahr 2022 wachsen. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) wuchs nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamts um 1,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Kalenderbereinigt betrug das Wirtschaftswachstum 1,9 Prozent.

In jeweiligen Preisen lag das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2022 mit 3.870 Milliarden Euro um 7,4 Prozent höher als im Vorjahr. Das Bruttoinlandsprodukt je Einwohner stieg gegenüber dem Vorjahr um 6,3 Prozent und betrug im Jahr 2022 durchschnittlich 46.182 Euro.

Die Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen verlief sehr unterschiedlich: Einige Dienstleistungsbereiche profitierten nach dem Wegfall nahezu aller Corona-Schutzmaßnahmen von Nachholeffekten. Unter anderen profitierte das Gastgewerbe von der Aufhebung der Schutzmaßnahmen und trug zum kräftigen Plus im Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe bei (+4,0 Prozent). Die Bruttowertschöpfung im Handel ging dagegen zurück, nachdem sie im Vorjahr noch gestiegen war.

Im Baugewerbe führten Material- und Fachkräftemangel, hohe Baukosten und zunehmend schlechtere Finanzierungsbedingungen dagegen zu einem deutlichen Rückgang der Bruttowertschöpfung (-2,3 Prozent). Die steigenden Energiepreise und die immer noch eingeschränkte Verfügbarkeit von Vorprodukten bremsten auch die Wirtschaftsleistung im Verarbeitenden Gewerbe, die im Vorjahresvergleich kaum zunahm (+0,2 Prozent). Das Verarbeitende Gewerbe litt weiterhin unter gestörten internationalen Lieferketten. Hinzu kam der massive Anstieg der Energiepreise infolge des Kriegs in der Ukraine.

Auf der Nachfrageseite waren die privaten Konsumausgaben im Jahr 2022 die wichtigste Wachstumsstütze der deutschen Wirtschaft. Sie stiegen preisbereinigt um 4,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr und erreichten damit fast das Vorkrisenniveau von 2019. Grund hierfür waren Nachholeffekte im Zuge der Aufhebung fast aller Corona-Schutzmaßnahmen im Frühjahr 2022. Dies wird besonders deutlich bei den Ausgaben für Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen. Auch im Bereich Freizeit, Unterhaltung und Kultur gaben die privaten Haushalte wieder mehr aus als noch vor einem Jahr.

Die Konsumausgaben des Staates stiegen im Jahr 2022 moderat (+1,1 Prozent). Der Staat gab deutlich mehr Geld aus, um die zahlreichen Schutzsuchenden aus der Ukraine und anderen Staaten zu verpflegen und unterzubringen. Dagegen sanken die staatlichen Ausgaben zur Bekämpfung der Corona-Pandemie, auch wenn weiterhin umfangreich Impfstoffe beschafft und finanziert wurden.

Die Bauinvestitionen nahmen im Jahr 2022 preisbereinigt um 1,6 Prozent ab. Dabei wirkten sich die fehlenden Baumaterialien und der Fachkräftemangel vor allem im Hochbau und bei Wohnbauten aus. Zunehmende Auftragsstornierungen gewerblicher und privater Bauvorhaben im Zuge andauernd hoher Baupreise sowie steigender Bauzinsen verstärkten den negativen Trend der Bauinvestitionen im Jahresverlauf 2022. In Ausrüstungen – das sind vor allem Investitionen in Maschinen und Geräte sowie Fahrzeuge – wurde 2022 dagegen preisbereinigt 2,5 Prozent mehr investiert als im Vorjahr.

Der Außenhandel nahm trotz starker Preisanstiege im Jahr 2022 zu: Deutschland exportierte preisbereinigt 3,2 Prozent mehr Waren und Dienstleistungen als im Vorjahr. Die Importe legten gleichzeitig sehr viel stärker um preisbereinigt 6,7 Prozent zu. Der Außenbeitrag dämpfte dadurch insgesamt das BIP-Wachstum.

Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahresdurchschnitt 2022 von 45,6 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das waren 1,3 Prozent mehr als im Vorjahr.

(Quelle: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1251/umfrage/entwicklung-des-bruttoinlandsprodukts-seit-dem-jahr-1991/> und <https://www.handelsdaten.de/branchen/gesamtwirtschaftliche-rahmenbedingungen>).

2.2 Factoringmarkt in Deutschland

Das Factoring wächst weiter: Nach anfänglichen Aufschwüngen nach der Pandemie und Abschwüngen zum Jahresende durch den Ukraine-Krieg erzielte Deutschland im Jahr 2022 ein moderates Wachstum des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 1,8 Prozent.

Wie bereits in den vergangenen Jahren konnte die Factoring-Branche im Berichtsjahr am Wachstum überproportional teilhaben und einen Umsatzzuwachs von über 20 Prozent auf nunmehr insgesamt 372,9 Mrd. Euro erzielen. Hieraus resultiert auch ein weiterer Anstieg der Factoring-Quote (Verhältnis zwischen angekauftem Factoring-Forderungsvolumen und dem BIP) auf nun 9,7 Prozent. Dieser neue Rekordwert mit klarem Fokus auf die 10 Prozent-Quote zeigt, dass Factoring neben dem wesentlichen Beitrag als Stabilisator in Krisenzeiten auch ein elementarer und stetig wachsender Bestandteil der Transformation zu einer nachhaltigen Wirtschaft sowie des Finanzierungsmix geworden ist. So nutzten im Berichtsjahr über 105.000 Kunden die Finanzdienstleistung Factoring.

Treiber der positiven Entwicklung des Factoring-Umsatzes war neben dem nationalen Geschäft mit einem Wachstum von 19,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr das internationale Geschäft mit einem Wachstum von 23,7 Prozent: Im Export-Factoring ließ sich ein Umsatzwachstum von 24,1 Prozent (auf nunmehr 102,7 Mrd. Euro) generieren. Das Import-Factoring-Volumen betrug im Berichtsjahr 6,5 Mrd. Euro (Anstieg von 17,5 Prozent).

Sowohl im nationalen als auch im internationalen Geschäft bleibt die Entwicklung für 2023 abzuwarten. Prognosen zufolge ist während des Ukraine-Krieges, kombiniert mit der Energiepreisunsicherheit, zunehmenden aufsichtsrechtlichen Vorgaben, Inflation und steigenden Zinsen, ein stagnierendes bzw. minimal schrumpfendes BIP sowie eine schwächere Weltwirtschaft zu erwarten. Wurden die Konjunkturerwartungen der Mitgliedsunternehmen für das vergangene Jahr mit der durchschnittlichen Gesamtnote (Schulnote) 2,2 bewertet, ist es für 2023 eine 2,5, die sich analog zu den erwähnten Prognosen geringfügig verschlechterte.

Die Mitglieder des Verbands vereinten rund 98 Prozent des verbandlich organisierten Factoring-Volumens auf sich und sind deshalb repräsentativ für den gesamten deutschen Markt.

(Quelle: <https://www.factoring.de/fast-zehn-prozent-vom-deutschen-bip-factoring-stabilisator-krisenzeiten>)

2.3 Leasingmarkt in Deutschland

Der Krieg in der Ukraine ging mit einem deutlich negativen Effekt auf die Investitionsperspektiven in Deutschland einher, nachdem zu Beginn des vergangenen Jahres noch von einer Normalisierung der Investitionstätigkeit auszugehen war. Somit lagen die preisbereinigten Bruttoanlageinvestitionen nur um 0,4 Prozent über dem Vorjahresniveau – in nominalen Größen belief sich der Zuwachs aufgrund der auch bei Investitionsgütern hohen Preissteigerungen auf über 11 Prozent. In dieser Größenordnung stiegen auch die nominalen Ausrüstungsinvestitionen an. Zumindest auf Basis der realen Werte wurde der Investitionsrückgang vom Jahr 2020 noch nicht wieder ausgeglichen und das mengenmäßige Investitionsvolumen des Jahres 2019 wurde ebenfalls noch nicht wieder erreicht. Die Lage bei den Ausrüstungsinvestitionen ist mengenmäßig weiterhin schwach, wenngleich Erholungen eingetreten sind. Bei den Bauinvestitionen und den sonstigen Anlageinvestitionen ist ebenfalls noch Luft nach oben.

Für die Investitionen der Leasing-Wirtschaft ist besonders das Mobilien-Leasing bedeutend. Dessen Volumen erhöhte sich im Jahr 2022 auf 59,98 Milliarden Euro (+0,9 Prozent). Eine weit geringere Bedeutung weist das Immobilien-Leasing mit 1,07 Milliarden Euro auf. Weiterhin positiv ist die Dynamik beim Mietkauf, wo das Volumen auf 11,16 Milliarden Euro anstieg (+19,3 Prozent). Die Leasing-Quote der Mobilien (23,8 Prozent) war im vergangenen Jahr – vorrangig dem Pkw-Geschäft geschuldet, aber auch zugunsten des Mietkaufs – rückläufig, wohingegen bei den Immobilien auf niedrigem Niveau ein leichter Anstieg verzeichnet werden konnte.

Von überragender Bedeutung für die Leasing-Branche ist weiterhin der Bereich Pkw, in den mehr als die Hälfte des Anschaffungswerts der Leasing-Objekte ging. Am aktuellen Rand zeigt sich weiterhin eine positive Dynamik. Noch etwas dynamischer zeigen sich die Objektgruppen Produktionsmaschinen sowie IT, Software und Cloud-Anwendungen. Bei Letzteren ist dieser Effekt jedoch zumindest zum Teil durch eine Änderung in der statistischen Erfassung begründet. Eine besonders positive Dynamik ist in den Bereichen Fahrräder und E-Roller zu sehen –

hier zeigt sich die Mobilitätswende –, sowie Luft-, Schienen- und Wasserfahrzeuge. Das Ausgangsniveau ist in diesen Bereichen allerdings auch vergleichsweise niedrig.

(Quelle: https://bdl.leasingverband.de/fileadmin/downloads/broschueren/bdl-broschuere-leasing/IW-Leasing-Marktbericht_final.pdf)

2.4 Geschäftsverlauf

Die Corona-Pandemie hat im Geschäftsjahr 2022 nur noch eine untergeordnete Rolle für die Entwicklung der Gesellschaft gespielt. Trotz der wirtschaftlichen Verwerfungen aufgrund des Ukraine Konflikt konnte die Anzahl der Finanzierungsanfragen (Leads auf Gruppenebene) von rd. 5.250 im Jahr 2021 auf rd. 7.150 im Jahr 2022 – ein Plus von 37%.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2022 konnte ein Umsatz von 53,6 Mio. EUR erzielt werden. Im Vergleich zum Vorjahr sowie gegenüber der Prognose des Vorjahres (45,5 Mio. EUR – inkl. Fundflow und Billomat¹) nahm der Umsatz somit wiederum deutlich zu. Die gestiegenen Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus den Segmenten Finetrading und Factoring. Hintergrund ist eine deutliche Belebung der Anfragen sowie der Geschäftsabschlüsse in beiden Segmenten. Die Anzahl der Kunden hat sich um 51 bzw. 0,7% erhöht und liegt damit innerhalb der Prognose des Vorjahres.

Der konsolidierte Umsatz der aifinyo AG setzt sich dabei aus unterschiedlichen Erlösen der jeweiligen Töchter zusammen. Die Tochtergesellschaften der aifinyo AG bilanzieren nach unterschiedlichen Rechnungslegungsvorschriften, da die aifinyo finance GmbH als Finanzdienstleistungsinstitut nach den Maßstäben der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) bilanzieren, während alle sonstigen in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen entsprechend den allgemeinen Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches (HGB) bilanzieren. Dadurch ergibt sich eine heterogene Zusammensetzung der jeweiligen Bilanz und Gewinn- und Verlustpositionen und somit auch bei den Umsatzerlösen. Für die Zwecke des Konzernabschlusses wurde der Abschluss der aifinyo finance GmbH auf das allgemeine Gliederungsschema der §§ 266 und 275 HGB übergeleitet. Dementsprechend ist bei der Analyse des Postens Umsatzerlöse in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung folgendes zu berücksichtigen.

¹ Hier und in Folge beziehen sie die Vergleichszahlen des Vorjahres auf die Proformakonsolidierung zum 31. Dezember 2021 unter Berücksichtigung der FundFlow Services GmbH, Billomat Geschäftsführung GmbH und Billomat GmbH & Co. KG.

Während bei der aifinyo finance GmbH die Umsatzerlöse im Factoringgeschäft geprägt sind von Factoringgebühren und Zinserträgen resultieren diese im Segment Leasing im Wesentlichen aus Warenverkäufen und Leasingerlösen, während die Elbe Inkasso GmbH ausschließlich Inkasso Gebühren vereinnahmt. Die aifinyo payments GmbH vereinnahmt einmalige und regelmäßige Gebühren aus dem Abschluss von Rahmenverträgen für Finanztransfergeschäften. Die Billomat GmbH generiert Umsatzerlöse aus dem Abschluss von Aboverträgen über die Nutzung der selbstentwickelten Softwareplattform.

Die aifinyo AG beschäftigte im abgelaufenen Geschäftsjahr durchschnittlich 71 Mitarbeiter.

2.5 Ertragslage

Die Umsatzerlöse in Höhe von 53,6 Mio. EUR resultieren zum größten Teil aus Erlösen aus dem Warenhandel der Tochter aifinyo finetrading GmbH in Höhe von EUR 43,1 Mio. und Umsatzerlösen der aifinyo finance GmbH in Höhe von EUR 8,9 Mio.

Durch den Anstieg des Warenhandels der aifinyo finetrading GmbH stieg neben den Umsatzerlösen in diesem Geschäftsjahr insbesondere auch der Materialaufwand auf EUR 41,6 Mio. (Vorjahr EUR 36,3 Mio.) an. Der Rohertrag der aifinyo AG konnte mit EUR 14,5 Mio. (Vorj. EUR 10,0 Mio. – inkl. Fundflow und Billomat) deutlich gesteigert werden. Grund dafür ist der deutlich erhöhte Anteil von Erlösen außerhalb des Finetrading-Geschäftes.

Der Anstieg der Personalkosten (Vorjahr EUR 3,0 Mio.) auf EUR 5,4 Mio. resultiert im Wesentlichen aus einer deutlichen Aufstockung des Mitarbeiterbestands – auch im Zusammenhang mit der Übernahme von Mitarbeitern aus den übernommenen Gesellschaften. Weiterhin haben sich die Risikokosten im Vergleich zum Vorjahr deutlich reduziert (1.012 TEUR, Vorjahr 1.485 TEUR).

Die Gesamtposition der Zinsaufwände stieg durch den erhöhten neugeschäftsbedingten Bedarf an Fremdkapital auf 978 TEUR (Vorjahr 813 TEUR). Die Entwicklung der Zinsen hat zum Jahresende ebenfalls zum Anstieg beigetragen.

In den Zinsaufwänden sind Aufwendungen für die stillen Beteiligungen in Höhe von 89 TEUR (Vorjahr 189 TEUR) enthalten. Die Aufwände der stillen Beteiligungen resultieren maßgeblich aus fixen sowie variablen Vergütungsbestandteilen.

Das Ergebnis nach Steuern betrug 1.159 TEUR nach – 2.069 TEUR im Vorjahr.

2.6 Finanz- und Vermögenslage

Die Gruppe verfügt über liquide Mittel in Form von täglich fälligen Einlagen bei Kreditinstituten von 1.014 TEUR (Vorjahr: 2.522 TEUR). Die aifinyo AG verfügte zudem über erhebliche Liquiditätsreserven aufgrund zum Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden freien Kreditlinien.

In Ergänzung zum bilanziellen Eigenkapital bestehen an der aifinyo AG stille Beteiligungen in Höhe von EUR 1,0 Mio. (VJ: EUR 1,0 Mio). Im Jahr 2022 wurde das Eigenkapital durch die Ausgabe von 201.617 neuen Aktien erhöht. Die Kapitalerhöhung erfolgte dabei in zwei Schritten, jeweils als Sachkapitalerhöhung durch die Einbringung von Vermögensgegenständen im Rahmen der Unternehmensübernahmen. Das gezeichnete Kapital stieg dadurch um 202 TEUR, die Kapitalrücklage blieb unverändert. Unter Berücksichtigung der stillen Beteiligungen beträgt die Eigenkapitalquote 29% nach 38% im Vorjahr.

Die aifinyo finance GmbH stellt jährlich in Ergänzung zum Jahresabschluss eine Substanzwertrechnung auf. Bei der Ermittlung des Substanzwertes richtet sich die Gesellschaft an der Empfehlung des vom Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen e.V. entwickelten Schemas zur „Substanzwertrechnung für Mobilien-Leasinggesellschaften“.

Aus der Substanzwertrechnung der aifinyo finance GmbH zum Bilanzstichtag ergibt sich für diese ein Substanzwert/erweitertes betriebswirtschaftliches Eigenkapital in Höhe von EUR 6,4 Mio. (Vorjahr EUR 6,9 Mio.). Berücksichtigt man die im Konzernabschluss bereits enthaltenen Bestandteile verbleibt ein das Eigenkapital übersteigender Substanzwert in Höhe von EUR 0,8 Mio. (Vorjahr EUR 1,4 Mio.).

Unter Berücksichtigung der stillen Beteiligungen sowie des nicht bereits im Konzerneigenkapital berücksichtigten Substanzwertes, ergibt sich ein erweitertes wirtschaftliches Eigenkapital in Höhe von EUR 19,5 Mio. (Vorjahr 18,9 Mio.) bzw. eine Eigenkapitalquote von 30,0% (Vorjahr 42,1%).

Die Passivseite ist mit EUR 34,0 Mio. (Vorjahr EUR 21,5 Mio.) geprägt durch die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, welche maßgeblich der Refinanzierung des Factoring-, Leasing- und Finetrading-Geschäfts dienen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind überwiegend kurzfristig (bis zu einem Jahr) fällig. Zum Bilanzstichtag standen insgesamt nicht genutzte Kreditlinien von 7.832 TEUR zur Verfügung.

Insgesamt ist die Finanz- und Vermögenslage der Gruppe positiv. Die Gruppe verfügt über ausreichend Eigenkapital, liquide Mittel und Kreditlinien zur Ausübung Ihrer Geschäftsaktivitäten.

3. Chancen- und Risikobericht

Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine belastet die Aussichten für die Weltwirtschaft und bringt große politische Unsicherheit mit sich. Anfängliche hohe Preise für Energie und Rohstoffe sowie ein temporärer Ausfall von Nahrungsmittel- und Düngemittelexporten aus der Ukraine und Russland waren die Folgen des Konflikts. Insbesondere in der Europäischen Union wird sich das Wirtschaftswachstum deutlich abschwächen. Die hohen Inflationsraten belasten derzeit die Konsum- und Baukonjunktur durch eine sinkende Kaufkraft und erheblich gestiegene Finanzierungskosten. Gleichzeitig erholt sich die Industriekonjunktur aufgrund nachlassender Lieferengpässe bei Vorprodukten und kräftigen Rückgängen bei den Energiepreisen. In vielen Teilbereichen der Wirtschaft führt das Auslaufen der Corona-Unterstützungsmaßnahmen zu angespannten Liquiditätssituationen von Unternehmen.

Das Eingehen von Risiken zur Ergebniserzielung stellt für die aifinyo AG im Rahmen ihres Geschäftsmodells eine Kernfunktion der unternehmerischen Tätigkeit dar. Eine Kernkompetenz ist, Risiken in einem definierten Rahmen einzugehen und gleichzeitig die sich ergebenden Renditechancen zu nutzen. Chancen ergeben sich für die aifinyo AG aus der weiter hohen Nachfrage von Freelancern, Neugründern und Mittelständischen Unternehmen nach zeitnah verfügbaren und passenden Finanzierungslösungen. Weitere Chancen ergeben sich aus einer kontinuierlichen Erweiterung und Anpassung des Geschäftsmodells auf die Bedürfnisse der Zielkunden.

Erkennbare Risiken ergeben sich aus einer gegebenenfalls weiteren Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen durch den Krieg in der Ukraine und die anhaltend hohen Inflationsraten, welche ggfs. zu Umsatzeinbußen und möglicherweise steigenden Forderungsausfällen führen könnten. Aufgrund des stringenten Risikomanagements sieht sich die aifinyo AG hierfür gut gerüstet.

Nicht abschätzbar ist aus heutiger Sicht, wie sich der Ukraine-Konflikt entwickelt und welche Auswirkungen ein langer Konflikt auf die inländische Wirtschaft haben wird. Im Risikomanagement wird diesem Thema entsprechende Aufmerksamkeit entgegengebracht.

Wesentliche Leistungsindikatoren der Unternehmensgruppe sind der jährliche Umsatz, sowie die Anzahl der aktiven Kunden.

3.1 Risikomanagementsystem

Die aifinyo AG hat ein gruppenweites Risikomanagement geschaffen, das die Grundlage für eine risiko- und ertragsorientierte Steuerung bildet. Das Risikomanagementsystem verfolgt in erster Linie das Ziel, geschäftliche Risiken von strategischer und materieller Bedeutung frühzeitig zu identifizieren, eingegangene und auftretende Risiken zu kontrollieren sowie erkannte Risiken so zu steuern, dass angemessene Erträge erzielt und Verluste vermieden werden.

Die Gruppe hat ihre Risikostrategie schriftlich dokumentiert. Die Risikostrategie wird dabei aus der Unternehmensstrategie abgeleitet.

Die Methoden des Risikomanagements werden fortlaufend weiterentwickelt. Wichtige Bestandteile sind schriftlich dokumentiert. Die Aufbauorganisation folgt dem Grundsatz der Funktionstrennung nach Markt sowie Marktfolge, wodurch klare Verantwortungsbereiche geschaffen werden. Zwischen Vorstand und Risikomanagement gibt es regelmäßige Sitzungen. Wesentliche Elemente des Risikomanagements sind eine ausführliche Prüfung der Bonität vor Aufnahme eines Kunden, eine tägliche Prüfung der offenen Posten, ein monatliches Reporting sowie quartalsweise Risikotragfähigkeitsberichte für die wesentlichen Tochtergesellschaften.

Die Aufgaben einer übergeordneten, prozessunabhängigen Kontrollstelle (interne Revision) werden jeweils vom Vorstand bzw. einer entsprechenden Stabstelle in den einzelnen Gesellschaften wahrgenommen.

Für alle Mitarbeiter und leitenden Angestellte der Unternehmensgruppe besteht ein verbindlicher Verhaltenskodex. Der Compliance-Beauftragte legt jährlich einen Compliance Bericht vor.

Zur Verhinderung der Nutzung des Finanzsystems zum Zwecke der Geldwäsche hat die aifinyo AG in den relevanten Tochtergesellschaften angemessene geschäfts- und kundenbezogene Sicherungssysteme und Kontrollen zur Verhinderung der Geldwäsche, der Terrorismusfinanzierung sowie des Betruges geschaffen. Zur Schaffung und Erhaltung der internen Sicherungsmaßnahmen ist eine Geldwäschebeauftragte bestellt.

3.2 Risikotragfähigkeit

Die wesentlichen Tochtergesellschaften der Unternehmensgruppe (aifinyo finance GmbH und aifinyo finetrading GmbH) ermitteln quartalsweise ihre Risikotragfähigkeit. Eine konsolidierte Betrachtung erfolgt nicht.

Zentraler Punkt für die Risikotragfähigkeit der jeweiligen Tochtergesellschaften ist jeweils das Risikodeckungspotenzial, das als maximal verfügbares Kapital für die jeweils eingegangenen und potenziellen Risiken zur Verfügung gestellt werden kann. Das Risikodeckungspotenzial setzt sich im Wesentlichen aus Eigenkapital und dem vorläufigen Ergebnis zusammen. Das Risikokapital resultiert aus der Summe der einzelnen Risikofaktoren aus eingegangenen Adressausfall-, Veritäts-, Liquiditäts-, Marktpreis,- und operationellen Risiken.

Die Ermittlung der Risikotragfähigkeit erfolgt quartalsweise und wird im Rahmen eines Risikobericht an die jeweilige Geschäftsleitung kommuniziert. Im Geschäftsjahr 2022 war die Risikotragfähigkeit bei den jeweiligen operativen Tochtergesellschaften auch unter der Annahme von Stressszenarien zu den überprüften Zeitpunkten stets gegeben.

3.3 Risikofaktoren

Spezifische Risiken sind Adressausfallrisiko, Veritäts- und Liquiditätsrisiko, Marktpreisrisiken operationelle Risiken, sowie Risiken aus der Verletzung aufsichtsrechtlicher Bestimmungen. Im Rahmen des bestehenden Risikomanagements sind Methoden zur Identifizierung, Kontrolle und Steuerung entwickelt und werden eingesetzt.

3.3.1 Adressausfallrisiken

Unter Adressausfallrisiken versteht die aifinyo AG insbesondere das Risiko des Forderungsausfalls, falls ein Kunde seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen kann.

Durch eine ständige Überwachung des Zahlungsverhaltens sowie eines stringenten Mahnprozesses bei Zahlungsverzögerungen können Forderungsausfallrisiken frühzeitig erkannt und gemindert werden.

Zusätzlich wird die Bonität eines Kunden vor Aufnahme der Geschäftsbeziehung analysiert und die Geschäftsbeziehung nur nach positiver Kreditentscheidung eingegangen. Das Debitorenlimit (Ankauf-/Leasingrahmen), welches die Summe der ausstehenden Forderungen gegenüber einem Kunden festlegt, begrenzt das Risiko.

Das Veritätsrisiko wird während der Vertragslaufzeit kontinuierlich überwacht.

3.3.2 Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass eine Konzerngesellschaft ihren Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht in voller Höhe nachkommen kann. Dieser Fall könnte insbesondere durch Forderungsausfall eintreten oder aber im Fall einer Inkongruenz aus Finanzierungsverpflichtungen und Liquiditätsreserven. Den Liquiditätsbedarf konnte die Gruppe im Berichtsjahr jederzeit vollständig abdecken. Die vorhandenen liquiden Mittel waren auch in simulierten Stressszenarien jederzeit angemessen.

3.3.3 Marktrisiken

Wesentliche Marktrisiken bestehen aus Sicht der aifinyo AG zum Bilanzstichtag keine.

3.3.4 Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken sind vornehmlich Risiken vor allem auf Grund organisatorischer und funktionaler Aspekte im Bereich Organisation, Personalwesen und technische Ausstattung zu sehen.

Zur Begrenzung der Betriebsrisiken bestehen Arbeitsanweisungen, deren Einhaltung überwacht wird. Die Datensicherung und die Kontrolle des Zugangs zu Rechnern und Netzwerk sind durch verschiedene Sicherheitsstandards gewährleistet.

Die Risikoinventur erfolgt gem. Handbuch zur Risikotragfähigkeit durch Überprüfung der Methoden und einbezogenen Risikoparameter. Eine Dokumentation erfolgt im Rahmen der Risikotragfähigkeit bei identifizierten Risiken.

3.3.5 Sonstige Risiken/ Bestandsgefährdungen

Der Ukraine-Konflikt sowie das Auslaufen von Corona-Unterstützungsmaßnahmen haben erhebliche und längerfristige Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland. Die oben dargestellten Risiken bestehen aus Sicht der Geschäftsführung im Wesentlichen unverändert fort. Allerdings rechnen wir damit, dass die Zahlungsfähigkeit der Debitoren, Finetradingkunden bzw. Leasingnehmer mit fortschreitender Dauer bis zu einer kompletten Erholung der Wirtschaft weiter sinken wird. Weiterhin könnten Betrugsversuche von Unternehmen in wirtschaftlicher Schieflage deutlich ansteigen. Daraus ergeben sich auch Risiken für die Neugeschäfts- und Ertragsentwicklung.

Zum Schutz vor diesen Risiken hatte der Vorstand in einem Maßnahmenkatalog bereits Anfang März 2020 verschiedene Maßnahmen festgelegt und in der Folge der Pandemie immer wieder – auch im Hinblick auf den Ukraine-Konflikt – angepasst. Insbesondere die Reduzierung von Ankaufrahmen und Erhöhung der Bonitätsanforderungen dienen der Reduzierung von Risiken. Trotz der Umsatzausweitung im Jahr 2022 wurde von den angepassten Bonitätsanforderungen nicht abgewichen.

Betrugsrisiken wird durch eine konsequente Prüfung der Handelsgeschäfte und Unterlagen begegnet.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass mit den eingeleiteten Maßnahmen den zusätzlichen Risiken in einem ausreichenden Maße Rechnung getragen wurde. Der im Jahr 2022 durchgeführte Stresstest für die Risikotragfähigkeit hat auch für dieses Szenario Gültigkeit. Die Risikotragfähigkeit war im Stresstest gegeben.

Sonstige Risiken die aus einer möglichen fehlenden Ausrichtung der Gesellschaft, auf sich verändernde Marktbedürfnisse bzw. ein verspätetes Erkennen von Trends resultieren bestehen aus Sicht der Geschäftsführung nicht.

Insgesamt betrachtet weisen die Risiken der Gesellschaft eine für den Geschäftszweck der Gesellschaft typische Struktur auf. Darüberhinausgehende Risiken waren zum Bilanzstichtag nicht bekannt. Gemäß Risikotragfähigkeitsanalyse sind die Risiken (Risikokapital) der Gesellschaft ausreichend mit Kapital (Risikodeckungspotential) hinterlegt. Wesentliche negative Veränderungen in der Risikostruktur, dem Risikokapital oder dem Risikodeckungspotential sind nicht absehbar. Wir gehen davon aus, dass aufgrund des Geschäftswachstums sowohl mit einer Steigerung des Risikokapitals als auch des Risikodeckungspotentials zu rechnen ist.

4. Prognose Geschäftsjahr 2023

Laut der im März 2023 veröffentlichten Prognose des ifo-Instituts zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung wird das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2023 um 0,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr sinken. Insbesondere die hohe Inflation und die erheblich gestiegenen Finanzierungskosten haben Einfluss auf diese Prognose.

(Quelle: <https://www.ifo.de/fakten/2023-03-15/ifo-konjunkturprognose-fruehjahr-2023-deutsche-wirtschaft-stagniert>).

Eine große Unsicherheit in der eigenen Prognose für das laufende Geschäftsjahr liegt in der derzeit nicht absehbaren weiteren Entwicklung der wirtschaftlichen Auswirkungen durch den Ukraine-Konflikt.

Der längerfristig anhaltende Konflikt in der Ukraine, gepaart mit einem Ansteigen der Insolvenzen durch das Auslaufen von Covid-Schutzmaßnahmen wird das Gesamtjahr 2023 in der wirtschaftlichen Entwicklung weiter beeinflussen. Dennoch gehen wir aufgrund der erheblichen Investitionen in die eigene Software und der weiterhin klaren Zielkundenfokussierung bei stringenter Risikostrategie von einem gleichbleibenden Niveau in der Anzahl der Finanzierungsanfragen, der aktiven Kunden und dem Neugeschäftsvolumen aus. Bei einer nachhaltigen Verschlechterung in den Bonitäten von Zielkunden ist auch ein leichter Rückgang der genannten Indikatoren möglich.

Dresden, 29.05.2023

Stefan Kempf

Prof. Dr.-Ing. Roland Fassauer

Matthias Bommer

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die aifinyo AG, Berlin

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der aifinyo AG, Berlin, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der aifinyo AG, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass

die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 2. Juni 2023

Grant Thornton AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Andreas Serafin
Wirtschaftsprüfer

Andreas Schuster
Wirtschaftsprüfer